

**Klausur in
Transfer- und Finanzpolitik I
(Wiederholungsklausur)**

SS 2003

Lehrstuhl Finanzwissenschaft

Bitte beantworten Sie 2 von 3 Fragen.

Bitte markieren Sie auf dem Deckblatt, welche Fragen Sie beantwortet haben.

Schreiben Sie bitte auf das Deckblatt sowie auf jedes von Ihnen verwendete Klausurblatt Namen und Matrikelnummer. Unterschreiben Sie die Klausur.

Bearbeiten Sie unbedingt jede neue Aufgabe auf einem neuen Blatt.

Leserliche Schrift sowie das Einhalten eines hinreichenden Abstandes zwischen den Textzeilen erhöhen das Wohlbefinden des Lesers!

Viel Erfolg!

Name:

Matrikelnummer:

Frage 1)

Punkte:

Frage 2)

Punkte:

Frage 3)

Punkte:

Gesamtpunkte:

Note:

1. Donald ist für seinen Onkel Dagobert als Münzpolierer tätig.

- a) Onkel Dagobert zahlt schlecht, und aufgrund seiner hohen Freizeitpräferenz arbeitet Donald lediglich zehn Stunden täglich und gönnt sich zudem jede Woche einen freien Sonntag. Damit kann Onkel Dagobert nicht zufrieden sein, er verlangt höheren Arbeits-einsatz. Donald schlägt daraufhin eine Erhöhung des Stundenlohns vor. Zeigen Sie im Einkommen-Freizeit-Modell, wie sich Donalds Wahlmöglichkeiten bei einer Lohnerhö-hung verändern. Wovon hängt ab, ob er sein Arbeitsangebot erhöht oder reduziert? (5P)
- b) Die um Donalds soziale Sicherheit besorgte Entenhausener Stadtverwaltung führt eine Sozialhilferegelung ein, die jedem Bürger ein Mindesteinkommen garantiert, auf das eige-nes Markteinkommen in voller Höhe angerechnet wird. Wutschnaubend spricht Onkel Dagobert beim Bürgermeister vor, denn er fürchtet, Donald könne geneigt sein, seinen Arbeitsplatz nunmehr aufzugeben und sich in die Hängematte zurückzuziehen. Der Bür-germeister versucht, den rasenden Alten mit dem Hinweis zu beschwichtigen, Donalds Verdienst liege doch ohnehin etwas höher als der Sozialhilfesatz, daher wäre er gar kein Fall fürs Sozialamt. Sollte diese Antwort Onkel Dagobert beruhigen? – Begründen Sie auch diese Antwort in einem (neuen) Diagramm zum Einkommen-Freizeit-Modell. (3P)
- c) Machen Sie einen Kompromissvorschlag, der das in Aufgabe b) angesprochene Problem entschärfen kann. (2P)

2. In Lummerland wohnen neben dem alten König Alfons (der schon lange Rente bezieht) Herr Ärmel, Frau Waas und Lukas, der Lokomotivführer. Es existiert ein umlagefinanziertes Rentenversicherungssystem mit Nettolohnanpassung.

- a) Herr Ärmel und Frau Waas gehen bald in den Ruhestand. Herr Ärmel macht sich keine Sorgen um seine Altersversorgung, denn er hat ja sein Leben lang eingezahlt. Klären Sie Herrn Ärmel über seinen Irrtum auf, erklären Sie dabei auch den Unterschied zwischen Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren. (4P)
- b) Hätte der rechtzeitige Übergang auf ein Kapitaldeckungsverfahren Lummerlands Alters-sicherungsprobleme lösen können? – Spielt es eine Rolle, ob die Lummerländer Zugang zu ausländischen Kapitalmärkten haben? (2P)
- c) Herr Ärmel meint zu Ihren Ausführungen: „Na, dann soll halt Lukas mehr arbeiten. Wenn der mehr verdient, ist doch das Rentenversicherungsproblem gelöst!“ – Was meinen Sie dazu? (2P)
- d) Der jugendliche Jim Knopf wandert nach Lummerland ein und nimmt eine Tätigkeit als Eisenbahner auf. Was bedeutet dies für das Alterssicherungssystem? (2P)

3. Gesundheitsgüter sind von besonderem ökonomischen Interesse.

Stellen Sie ein Modell zur Bestimmung von Gesundheit, Konsum und optimaler Gesund-heitsquote vor. Gehen Sie in der ausführlichen Modellbeschreibung insbesondere auf den dualen Charakter von Gesundheit ein.